©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Faunistische Notizen

47. Erstfund von *Cidaria multistrigaria* HAW. für die DDR (*Lep., Geometridae*)

Während meines Gothaer Praktikums im Jahre 1976 betrieb ich häufig am nahegelegenen Boxberg Lichtfang. Als Standort für meine 400-W-HQ-Lampe hatte ich einen Buchenmischwaldrand an der Südseite des Berges gewählt. Den Strom bezog ich von einem der dort stehenden Einfamilienhäuser. Die Stelle war so gelegen, daß sie nach Süden durch Hangwiesen begrenzt wurde und den Blick auf den Ort Leina freigab, nach der Nordseite hin aber von unterholzreichem Wald begrenzt wurde. Am 15. Mai 1976 flog unter anderem ein Falter ans Licht, den ich zunächst als *Cidaria salicata* HBN. bestimmte und nicht weiter beachtete. Beim Zusammenstellen der Listen für die DDR-Fauna, wozu ich meine Sammlung durchsah, fiel mir dieser Falter wieder in die Hände. Da ich mir bei der Nachbestimmung nicht sicher war, daß es *Cidaria salicata* HBN. ist, sandte ich den Falter zu Herrn MÜLLER, Berlin, der die Richtigkeit prüfen sollte. Zusammen mit Herrn Dr. URBAHN, Zehdenick, bestimmte er die Art eindeutig als *Cidaria multistrigaria* HAW. Dies ist der erste sichere Nachweis für das Gebiet der DDR.

Lt. Literatur ist sie in der BRD für Baden, Würtemberg, der Pfalz, für Hessen-Nassau und dem Bergischen Land angegeben sowie liegen für Krefeld 2 Funde vor (KOCH 1976). Ansonsten ist sie in Europa, in England, den Niederlanden (in den Dünengebieten an der Küste), Frankreich und Katalonien nachgewiesen (SPULER 1910). Die Raupe lebt im Mai/Juni an Galium-Arten, die auch am Fundplatz in Gotha zu finden waren (KOCH 1976). Da in geringer Entfernung vom Fundort die Autobahn verläuft, die sich in der BRD fortsetzt, wäre die Vermutung von BERND MÜLLER (briefliche Mitteilung vom 17. 3. 1979) möglich, daß die Art vielleicht aus westlichen Gebieten Europas eingeschleppt wurde. Entgegen dieser Vermutung stände allerdings der frische Zustand des Exemplares. Sie könnte aber auch, da im Frühjahr relativ selten geleuchtet wird, bisher übersehen worden sein. Auf jeden Fall wäre es wichtig, daß in nächster Zeit verstärkt auf diese Art geachtet wird, und neue Nachweise erbracht werden.

Der Beleg befindet sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers:

Wolf-Dieter Busching, 2601 Weitendorf (Kr. Güstrow), BBS

48. Beobachtungen an *Geotrupes mutator, G. stercorosus* und *G. vernalis*

Am 21. Mai 1978 besuchten die Mitglieder der Fachgruppe Entomologie aus Rostock das NSG „Ahrenshooper Holz“ Ziel dieser Exkursion war es, im entomologisch unbearbeiteten NSG Nachweise für Coleopteren, Lepidopteren und Aphiden zu erbringen. Dabei konnte eine uns bisher unbekannte Beobachtung gemacht werden.

© Entomologische Nachrichten und Berichte

Das NSG wird im Nordwesten von der Autostraße Ribnitz—Ahrenshoop—Born—Wiek (Darß), die unmittelbar an der Ostsee hinter der Düne liegt und die Ost-Südostseite des NSG von Wiesen, die bis an den Saaler Bodden reichen, begrenzt. Auf diesen Wiesen, die dem VEG Zingst gehören, war wenige Tage vor der Beobachtung Gülle in großen Mengen ausgebreitet worden. Der östliche Wind trug am Exkursionstag den Güllegeruch direkt in das NSG hinein. Dies rief viele *Geotrupes* auf den Plan. Während im Nordwesten des Gebietes bis etwa zur Mitte des NSG fast keine *Geotrupes* zu finden waren, nahm von der Mitte in Richtung Ost-Südost die Anzahl beträchtlich zu und erreichte am Rande des NSG ihre höchste Individuenanzahl ($\pm$ 100 Tiere/m^2). Artbestimmungen am Fundort ergaben, daß *Geotrupes mutator* zu etwa 80 Prozent, *Geotrupes vernalis* zu etwa 12 Prozent und *Geotrupes stercorosus* zu etwa 8 Prozent vorkamen. Für besonders bemerkenswert erschien uns, daß die Käfer auf erhöhte Gegenstände (Buchen, Eichen, Birken und Erlen) bis zu einer Höhe über 3 Meter kletterten. Auch Baumstämme, die über den das NSG umgebenden Wassergraben lagen, wurden als „Wechsel" benutzt. Um durch Flug die Wiesen zu erreichen, konnte nicht beobachtet werden.

Anschrift des Verfassers:
H.-J. Gottschalk, 25 Rostock, Asternweg 8

Bemerkungen zur 4. Auflage des Bandes 2/1 Stresemann „Exkursionsfauna"

Die rasche Neubearbeitung des Abschnittes „Coleoptera-Käfer" für die 4. Auflage der „Exkursionsfauna" war nur möglich, weil einige Spezialisten in kollegialer Weise die Bearbeitung bestimmter Familien übernommen hatten, wofür ihnen nochmals sehr herzlich gedankt sei. Es sind dies: Dr. L. Dieckmann, Eberswalde (*Curculionidae*); Dr. F. Hieke, Berlin (*Cicindelidae, Carabidae*); K.-H. Mohr, Halle (*Chrysomelidae*); Dr. K. Rudolph, Dessau (*Elateridae*); Dr. M. Uhlig, Berlin (*Staphylinidae*). Die übrigen Teile des Abschnittes wurden von mir bearbeitet.

Diese Koautorenschaft wurde dem Volk und Wissen Verlag schon vor Abschluß des Vertrages, später bei Einreichung des Manuskriptes und zuletzt bei Abgabe des ersten Teiles der Umbruchkorrektur schriftlich mitgeteilt und darauf hingewiesen, daß die Namen der genannten Kollegen im Verzeichnis der Autoren des Bandes 2/1 entsprechend aufzuführen sind. Es war demzufolge völlig überraschend, als ein erstes Exemplar des Bandes, das ich bei der Frühjahrsmesse in Leipzig zu Gesicht bekam, die Namen der Koautoren des Käferteiles nicht enthielt. Ein sofortiges Schreiben an den Verlag mit der Bitte um unbedingte Berichtigung blieb ohne Erfolg. Mir wurde mitgeteilt, daß durch eine Unkorrektheit der Druckerei, die vom Volk und Wissen Verlag trotz aller Bemühungen nicht mehr berichtigt werden konnte, im Verzeichnis der Autoren die Mitarbeiter für den Käferteil nicht genannt wurden. Weiterhin wurde vom Verlag erklärt, daß eine diesbezügliche Korrektur erst bei der 5. Auflage möglich sein wird.

Doz. Dr. Bernhard Klausnitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Busching Wolf-Dieter, Gottschalk Hans-Jürgen

Artikel/Article: Faunistische Notizen 62-63